



Pfarrgemeinderat

Protokoll der Sitzung des PGR am 17.06.2021

Protokoll: S. Seyfried

Anwesende: J. Siebelt, C. Scheidt, R. Jaschke, Pfr. K. Nebel, M. Carl, S. Ott, R. Pietzonka, T. Piniek, T. Bundschuh, I. Blödown, R. Lemberg, G. Dries, G. Michaelis, A. Schuh, T. Bischoff (zeitweise)

entschuldigt: C. Bettendorf, S. Freitag, F. Grus, B. Westrup

Dr. Siebelt eröffnet die Sitzung um 19.35. Das geistliche Wort spricht Pfr. Nebel.

Herr Siebelt stellt Frau Seyfried vom Pfarrbüro vor, die das Protokoll führen wird.

Top 1 Regularien

Das Protokoll der Sitzung vom 28. April 2021 wird ohne Anmerkungen verabschiedet.

Die Tagesordnung wird um den Punkt 5a: Bericht des Verwaltungsleiters zur Situation des Baugeschehens im Bistum und den Punkt 7a: Beauftragung von neuen Kommunionhelfern erweitert.

Top 2 Planungsrechnung und Bericht des Vorsitzenden des VRK

Frau Seyfried stellt die Planungsrechnung 2021 vor. Auch im BO hat die Pandemie zu Verzögerungen geführt, so dass der geplante Haushalt erst jetzt, zur Jahresmitte, vorliegt. Der Ansatz ist im Vergleich zu den Vorjahren etwas geringer, was im Wesentlichen auf pandemiebedingt geringere zu erwartende Einnahmen aus Kollekten und Spenden zurückzuführen ist. Die Schlüsselzuweisungen sind weitgehend unverändert geblieben. Trotzdem schließt der geplante Haushalt mit einem leichten Überschuss von knapp 70.000,00 € ab. Vgl. Erläuterung zur Planungsrechnung von Herrn Bischoff, die bereits per Mail vorliegt.

Pfr. Nebel erläutert, dass das späte Eintreffen der Planungsrechnung es wünschenswert macht, den Haushaltsentwurf unverändert zu übernehmen, um nicht weitere Verzögerungen zu provozieren, da das Jahr ja bereits zur Hälfte vergangen und das Geld entsprechend bereits ausgegeben bzw. verwendet sei. Geringfügige Abweichungen würden dann vom BO/Rentamt so genehmigt. Außerdem sei der Abschluss mit einem geplanten Plus eine komfortable Situation, die die meisten Gemeinden im Bistum nicht erreichen könnten. Sie seien dann auf Entnahmen aus den Rücklagen angewiesen.

Dr. Siebelt fragt nach der Bauliste. Auch die sei, so Pfr. Nebel, coronabedingt viel zu spät eingetroffen. Insgesamt ist die Lage, was die Finanzierung von Baumaßnahmen angeht, angespannt, aber der Ausbau des Piushauses und die Außensanierung der St. Bonifatiuskirche wurden genehmigt. Die Betonsanierung der St. Mauritiuskirche wurde noch nicht berücksichtigt, allerdings kann St. Mauritius Bestandteil eines Pilotprojektes zur Betonsanierung an 60er-Jahre-Bauten werden. Dafür gibt es dann, wenn auch geringere, Mittel. Herr Lemberg fragt nach der Art der Betonschäden. Pfr. Nebel erläutert, dass die Art der Bauweise mit zu geringer Überdeckung der Armierungen i.d.R. der Grund für die Schäden ist und bei dem Pilotprojekt neue Verfahren zur Sanierung getestet werden.

Die Planungsrechnung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Top 3 Bericht des Pfarrers zur Lage der Gemeinde



Es gibt keine wesentlichen Veränderungen zum letzten Bericht. Pfr. Nebel bezeichnet die Stimmung als „vorsichtig optimistisch“, dass mit den zunehmenden Impfungen Lockerungen möglich werden.

Dem Wunsch des PGR entsprechend werden die Erstkommunionen für 2022 und der dazugehörige Kurs zweigleisig von Frau Müller geplant, damit die Erstkommunionfeiern nach Möglichkeit auch wieder an den Kirchorten stattfinden können. Pfr. Nebel weist allerdings darauf hin, dass es zu einem räumlich dezentralen Kursformat auch entsprechender ehrenamtlich katechetischer Begleitung an den Kirchorten, namentlich am Sonntag, bedarf.

Top 4 Aufgabenverteilung Pastoralteam einschl. Kirchortbetreuung, Personalveränderungen

Der Punkt setzt die Informationssammlung/Diskussion an dem Punkt fort, an dem er bei der letzten Sitzung unterbrochen wurde.

Aus einigen Kirchorten wird die Befürchtung geäußert, dass die Fülle der Aufgaben der einzelnen Mitarbeiter, namentlich derer, die Kirchortbetreuungen übernehmen sollen, so groß ist, dass die Wahrnehmbarkeit als „Gesicht der Pfarrei“ und die tatsächliche Präsenz vor Ort zu kurz kommen. Die Ressourcenknappheit wird aus dem vorliegenden Papier deutlich. Es wird nach dem möglichen Einsatz von nicht theologisch ausgebildeten Mitarbeitern und definierter Teilzeitanwesenheit am Kirchort gefragt.

Pfr. Nebel macht deutlich, dass die neue Aufgabenbeschreibung beinhaltet, dass mehr kategoriale Seelsorge betrieben wird und es keine Generalisten mehr geben wird, die an einem Kirchort alles machen. Gleichwohl sollen auch die kategorialen Mitarbeiter an den Kirchorten Präsenz zeigen, indem z.B. die Zuständige für die Kitas den Brückenschlag zum KiWoGo gestaltet und dann auch dafür vor Ort ist. 900% Stellen in der Pastoral sind bis 2030 festgeschrieben, z.Zt. gibt es in St. Bonifatius noch 1100%, die jedoch z.T. durch Krankheiten nicht voll einsetzbar sind. Dafür kommt zum 1.8.2021 Herr Kaplan Merten zusätzlich ins Team.

A. Schuh beschreibt die neue Aufgabenverteilung als die momentan beste Möglichkeit für das aktuelle Team, die die Stärken/Erfahrungen der Mitarbeiter betont. Zur Zeit wird noch an Strukturen gearbeitet, die dann an den PGR und die OAe rückgekoppelt werden sollen.

Pfr. Nebel erinnert noch einmal daran, dass in der letzten Klausur Einigkeit darüber bestand, von der Pfarrei und nicht mehr von den Kirchorten her denken zu wollen. Aufgabe und Ziel der Zukunft ist die Bildung einer neuen Gemeinschaft in der Pfarrei. Er konzidiert, dass man sicher nicht alle alten verdienten Mitarbeiter an den Kirchorten mitnehmen können.

Auf Anregung von Frau Dries bittet der PGR das Pastoralteam, die Präsenz der Mitarbeiter an den Kirchorten zu definieren und sicherzustellen. Dies ist bereits auf der Agenda und wird vom Pastoralteam weiter vorangetrieben.

In einem Jahr soll die neue Aufgabenverteilung evaluiert werden.

Dr. Siebelt begrüßt Herrn Bischoff.

Top 5 Visitation des Bischofs

Pfr. Nebel stellt noch einmal das Programm der Visitation vor, das dem PGR bereits per Mail zugeht. Die Planung sieht Präsenz- und digitale Formate vor. Die letzten beiden Veranstaltungen am Freitagabend wurden getauscht, um den Jugendlichen nach dem Abendlob Gelegenheit zur



Begegnung mit dem Bischof zu geben. Zu dieser Veranstaltung sollen auch die Messdiener explizit eingeladen werden. Herr J. Marx wird dazu angefragt.

Dr. Siebelt wirbt für eine Präsenzveranstaltung für das Gespräch mit PGR und VRK am Samstag um 16.00 Uhr. Eine externe Moderation wird als unnötig abgelehnt.

Als Themen für das Gespräch werden benannt:

1. Stellung der KO in Beziehung zu den muttersprachlichen Gemeinden (Gewichtung). Kann man die Priester der mspr. Gemeinden verpflichten, deutsche Gottesdienste übernehmen? Müssen mspr. Gemeinden zwangsläufig mit einer deutschen Pfarrei vergesellschaftet sein?
2. Nach welchen Kriterien entscheiden wir, welche Kirchorte bestehen bleiben sollen? Wie gestalten wir den Abschied? Bitte um klare Kriterien.
3. Welche Stellung soll die Jugendkirche zukünftig in der Gemeinde einnehmen?
4. Austausch über die Gestaltung des Erneuerungsprozesses, welche Vorstellungen hat die Pfarrei, welche der Bischof/das Bistum?

Das Thema muttersprachliche Gemeinden spielt nur in den beiden Großstädten des Bistums eine Rolle, die Zahl der Katholiken mit ausländischen Wurzeln steigt aber prozentual. Bis jetzt fehlt ein klares Konzept aus Limburg, wie zukünftig mit dieser Situation umgegangen werden soll.

Für die Veranstaltung am Samstag, 14.00 Uhr, Kirchorte mit mspr. Gemeinden, wird definiert, dass es um eine Zustandsbeschreibung aus Sicht der deutschen Gemeinden geht, die muttersprachlichen Gemeinden selbst haben Gelegenheit zur Darstellung ihrer Sicht bei der Bezirksvisitation im September. Die Organisation für diese Veranstaltung liegt bei Frau Westrup.

Es besteht noch Unklarheit darüber, welche Vertreter von den betroffenen Kirchorten an dieser Veranstaltung teilnehmen sollen. Wünschenswert wäre mindestens ein Vertreter aus PGR oder Ortsausschuss pro betroffenem Kirchort. A. Schuh weist darauf hin, dass die Problematiken, die bei einer Mehrfachnutzung der Räumlichkeiten auftreten können, auch für Maria Hilf/Kana/Jugendkirche u. die Kopten in St. Michael gilt.

Es wird überlegt, ob die Veranstaltung ebenfalls in St. Mauritius stattfinden soll, da es u.U. Personalgleichheiten gibt und es nicht zu Verspätungen aufgrund von Wegezeiten kommen soll. Pfr. Nebel stellt klar, dass es genügend Pausen zwischen den Veranstaltungen geben wird, damit jeder die Ortswechsel vollziehen kann (und der Bischof mal Luft schnappen kann).

Auf die Frage, bei welchen weiteren Tagesordnungspunkten die Anwesenheit von Mitgliedern des PGR noch wünschenswert sei, wird der Punkt Weiterentwicklung KITA I („Ressourcenperspektive“), Samstag 9.15 bis 11.15 genannt. Teilnehmen werden mit Zustimmung des PGR Herr Dr. Siebelt und Frau Dr. Scheidt.

Top 5a Bericht des Verwaltungsleiters zu Bauangelegenheiten im Bistum

Herr Bischoff berichtet von einem dramatischen Anstieg der Kirchengaustritte in den letzten Jahren. Dementsprechend sinken die Kirchensteuereinnahmen. Es wird der Austritt in den kommenden Jahren von weiteren mind. 1,5% der Katholiken pro Jahr erwartet und damit Mindereinnahmen von rund 100 Millionen Euro in einem Zeitraum von 5 Jahren. Das macht eine Neuorientierung insbesondere im Umgang mit Baumaßnahmen im Bistum nötig, so dass diese an die zur Verfügung stehenden Mittel anzupassen sind. Klar ist, dass zusätzlich zu den jetzt genehmigten Maßnahmen nur noch Notmaßnahmen genehmigt werden können.

Auch für St. Bonifatius bedeutet das, daß Finanzmittel nicht im bisherigen Umfang zur Verfügung stehen werden.



Insbesondere bei den Kitas besteht aber ein exorbitanter Finanzbedarf: St. Andreas und St. Elisabeth sind nicht wirtschaftlich zu sanieren, hier muss neu gebaut werden. Als Notmaßnahmen stehen lediglich 400.000,00 € (St. Elisabeth) bzw. ca. 100.000,00 € (St. Andreas) zur Verfügung, das reicht allenfalls für Kosmetik. Die Erweiterung St. Michael (rd. 350.000,00€) findet noch wie geplant statt. Daher soll bzgl. der Kitas seitens des Bistums mit den weiteren Geldgebern (Stadt Wiesbaden) verhandelt werden, inwiefern hier Zuschüsse erhöht oder Baukosten ganz übernommen werden können oder Kitas in die Verantwortung der Stadt übergeben werden können. Dieser Prozess steht aber noch am Anfang.

Für die Kirchen/Pfarrbüros stehen bistumsweit lediglich ca. 15 Millionen Euro in den nächsten fünf Jahren zur Verfügung. Ziel muss also hier sein, den vorhandenen Immobilienbestand kritisch zu beleuchten, ob die Gebäude noch gebraucht werden oder ob sie alternativ genutzt/veräußert werden können. Es gilt hier, das Tempo möglichst zu beschleunigen, um die Finanzlast zu senken. Der Gebäudeunterhalt frisst die Gemeinden auf!

Dr. Siebelt bedauert, dass Veränderungen hier nur von den Finanzen her gedacht wurden, PGR und VRK seien bei den Planungen außen vor. Hr. Carl widerspricht dem, der PGR sei über die Personalschiene eingebunden. Das Bistum sieht er zur Zeit in der Rolle des Treibers, die Gemeinden als Bremsen im notwendigen Veränderungsprozess.

Dr. Siebelt verabschiedet Herrn Bischoff mit Dank.

Top 6 Neuordnung der Pastoral

Frau Dr. Scheidt stellt eine Zusammenfassung des bisherigen Prozesses und des ersten Treffens der bei der letzten PGR-Sitzung eingesetzten Arbeitsgruppe vor (s. Anlage) und berichtet von der geplanten Arbeitsweise (Vorsitz Dr. Scheidt / administrative Unterstützung Herr Bischoff / Verbindung zur Arbeitsgruppe Kirchenentwicklung durch Frau Dr. Jaschke / externe Begleitung unbedingt fallbezogen und bei der für den Herbst geplanten Klausur).

Die AG wird auf Wunsch von Frau Dr. Jaschke nach kurzer Aussprache ohne Gegenstimme bestätigt. Eine Erweiterung des Gremiums wird kurz angesprochen, aus Effektivitätsgründen jedoch verworfen. Die bereits in den vorangegangenen TOP festgestellte Dringlichkeit von Veränderungen (in einem spirituellen und strukturellen Prozess) wird angesichts der dramatisch schwindenden Ressourcen nochmals bekräftigt. Ein nächstes Treffen der AG wird kurz nach der Visitation am 14.7. stattfinden.

Eine regelmäßige Rückkopplung der Arbeit an den PGR und die Ortsausschüsse wird ausdrücklich angemahnt und gewünscht, das entspricht auch dem Wunsch der AG, Frau Dr. Scheidt sagt Zusammenarbeit und Transparenz zu.

Danach erfolgt eine erneute Diskussion zur Strategie, wobei auch die Ortsausschüsse (namentlich St. Elisabeth/Maia Hilf) Vorschläge erarbeiten und einbringen wollen.

Top 7 Nachwahl zum Verwaltungsrat

Das Ausscheiden von Frau Buchner macht eine Nachwahl zum VRK nötig. Der PGR wird gebeten, über die Sommerferien Vorschläge einzureichen, in der nächsten Sitzung im September soll die Nachwahl stattfinden.



Idealerweise sollte die Qualifikation des neuen Mitglieds im Bereich Bau oder Finanzen liegen, um die vorhandenen Expertisen zu verstärken. Da Frau Buchner zum Kirchort St. Andreas gehörte, wäre es zu begrüßen, wenn sich dort ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin fände, jedoch sollte die Qualifikation Priorität haben.

Top 7a Beauftragung neuer Kommunionhelfer

Die zu beauftragenden Personen liegen als Tischvorlage dem PGR vor. Hr. Pietzonka erklärt, dass Herr Holger Zoubek nur als Lektor zur Verfügung steht. Dieser wird von der Liste gestrichen.

Weiter schlägt Hr. Pietzonka vor, die Beauftragung im Rahmen des Pontifikalamts am 4.7.21 in Dreifaltigkeit durch den Bischof vornehmen zu lassen und auch die Urkunden überreichen zu lassen. Dieser Vorschlag stößt auf allgemeine Akzeptanz. Pfr. Nebel bezweifelt allerdings, dass der Prozess der Beauftragung so schnell abgewickelt werden kann. Trotzdem soll versucht werden, diese Vorgehensweise zu ermöglichen.

Top 8 Corona-Kollekte

Bei der Sonderkollekte sind weit über 4.000,00 € zusammengekommen. Der Betrag wurde von der Pfarrei auf 5.000,00 € aufgestockt und in die Slowakei überwiesen. Das Geld ist auch gut angekommen, eine Dankesschreiben des Erzbischofs ist eingetroffen.

Herr Jaeck bereitet einen Artikel für den nächsten Gemeindebrief vor.

Top 9 Verschiedenes

Die Verabschiedung von Carolin Enenkel findet am 27.6.2021 um 18.00 Uhr in St. Bonifatius statt. Herr Pietzonka, der bereits die Grußworte für Dreifaltigkeit spricht, übernimmt auch die Ansprache für den PGR. Frau Dr. Scheidt besorgt ein Geschenk für den PGR.

Dr. Siebelt schließt die Sitzung um 21.45 Uhr, Pfr. Nebel spricht ein abschließendes Gebet.

